

Karbener Geschichtsverein in Schlesien

Die jüngste, neuntägige Fahrt des Karbener Geschichtsvereins führte auf vielfachen Wunsch nach Schlesien mit Breslau sowie Krakau und Umgebung. Angenehm überrascht war man von dem inzwischen erweiterten Netz von Autobahnen und Schnellstraßen sowie dem guten Zustand dieser Straßen, was eine zügige Fahrt der fast 1000 km langen Strecke am Anfahrtsstag ermöglichte.

Mit der Altstadt von Krakau, über 500 Jahre Königsresidenz und Hauptstadt Polens, bewunderten die Karbener eine der schönsten Städte Europas. mit fast 800 Tausend Einwohnern zweitgrößte Stadt Polens. In der Marienkirche, eines der besonderen Wahrzeichen, war man fasziniert von der farbrächtigen Innendekoration und den Kunstschatzen, insbesondere vom weltweit bekannten Hochaltar aus der Werkstatt von Veit Stoß, der größte geschnitzte Flügelaltar der deutschen Gotik. Hoch interessant war auch der Besuch des Salzbergwerks Wieliczka, das zusammen mit dem Krakauer Historischen Stadtzentrum weltweit zu den ersten Stätten auf der 1978 eröffneten UNESCO-Weltkulturerbe-Liste zählt.

In Tschenstochau erfolgte eine Führung durch das Kloster Jasna Gora mit dem berühmten Bildnis der Schwarzen Madonna, wozu pro Jahr fünf Millionen Pilger zu dieser katholischer Wallfahrtsstätte und bedeutendstem polnischen Nationalheiligtum kommen. „Die gerade ablaufende Messe zu beobachten, war sehr beeindruckend, ebenso die farbenprächtige Ausgestaltung der Klosterkirchen“, sagt Jürgen Hintz, Vorsitzender des Geschichtsvereins. Dagegen besichtigte man in Schweidnitz den größten sakralen Fachwerkbau Europas, eine von ursprünglich drei, heute noch zwei, Friedenskirchen (UNESCO Weltkulturerbe), die den Protestanten in Schlesien 1648 im Westfälischen Frieden zugestanden wurden. Aufgrund der äußeren Schlichtheit war man umso mehr überrascht von der üppigen, barocken Innenausstattung.

In Breslau, in diesem Jahr Europäische Kulturhauptstadt, trifft die Reisegruppe Breslau auf eine von der deutschen, böhmischen, österreichischen und polnischen Kultur und Geschichte geprägten und heute viertgrößte Stadt Polens. Einzigartig ist die Lage auf 12 Inseln in der Oder mit 112 Brücken und den vielfältigen, im gotischen, barocken oder im Jugendstil errichteten Bauwerken. Mit dem Breslauer Rathaus, eine architektonische Perle, bewunderte man eines der schönsten erhaltenen Gebäude im gotischen Stil in Polen und Europa. Ebenso besichtigt wurde die unter Weltkulturerbe stehende Jahrhunderthalle - von 1911 bis 1913 als eine der ersten großen Bauten in Stahlbeton-Architektur erstellt.

Weitere Ausflüge führten u. a. in die Hohe Tatra mit Zakopane und Dębno Podhalańskie mit einer um 1490 aus Lärchenholz erbauten Kirche (Weltkulturerbe), nach Trebnitz (Heilige Hedwig), nach Hirschberg, ins Riesengebirge, nach Schreiberhau und Krumhübel (Kirche Wang) sowie Glatzer Bergland mit Albendorf, deren Kirche als Schlesisches Jerusalem gilt. Auch wurde über Gerhard Hauptmann („Die Weber“/Literaturnobelpreis) informiert.

Zutiefst ergriffen waren die Mitglieder des Geschichtsvereins vom Besuch in Auschwitz, wo ihnen einiges über das dunkelste Kapitel deutscher Geschichte vergegenwärtigt wurde. Dagegen gab es im Krieg auch Widerstand, wovon sich die Karbener in Kreisau. durch Information über den Kreisauer Kreis und die Ausstellung über Widerstand und die Widerstandskämpfer überzeugen konnte.

Die Reisenden des Karbener Geschichtsvereins waren ob der schönen Reiseerlebnisse und des guten Ablaufs so begeistert, dass sie in 2 Jahren wieder nach Polen, nach Danzig und die Masuren fahren wollen.